

Medienerklärung zu den tragischen Ereignissen im Gazastreifen

Zürich, 28.12.08

Die militärischen Angriffe Israels auf die Zivilbevölkerung im Gazastreifen forderte bis dato eine menschliche Katastrophe, 286 Tote und 821 Verletzte, davon 182 Schwerverletzte. Die Strangulierung des Gazastreifens seit Juni 2006 forderte das Sterben von vielen kranken Zivilisten, darunter auch Kinder. Während der sechsmonatigen Waffenruhe zwischen dem Gazastreifen und Israel hat Israel dieses Abkommen systematisch 195 mal durchbrochen. Die Darstellung der israelischen Angriffe als Schutzmassnahme der israelischen Bevölkerung ist somit unwahr. Die israelischen Angriffe sind völkerrechtswidrige kollektive Bestrafung der zivilen palästinensischen Bevölkerung im Gazastreifen.

Israel hat die palästinensische Bevölkerung im Gazastreifen vom Rest der Welt isoliert und stranguliert sowie die Bewegungsfreiheit von Menschen und Gütern zwischen dem Gazastreifen und dem Rest der Welt unterbunden. Damit machte Israel aus dem Gazastreifen für 1.5 Mio. Menschen das grösste Gefängnis der Welt. Als Ergebnis leben heute mehr als 77% - über 1 Mio. Menschen- der palästinensischen Bevölkerung im Gazastreifen unterhalb der Armutsgrenze - fast doppelt so viele wie vor der Blockade. Im Rahmen des internationalen, schweizerischen und sogar des israelischen Rechts ist die Politik der Strangulierung illegal und völkerrechtswidrig.

Wir fordern die Schweizer Regierung auf, beide Parteien gleich zu behandeln und keine privilegierte Sonderbehandlung mehr für Israel. Die Schweiz darf nicht untätig bleiben, sie muss national sowie regional und international an foderster Front aktiv werden. Wir fordern die Einstellung des diplomatischen, militärischen, kulturellen und wirtschaftlichen Austauschs mit Israel, solange diese das Völkerrecht nicht einhält. Wir bitten die Schweizer PolitikerInnen ihre Stimme gegen diese Menschenrechtsverletzungen und für die Stärkung des Völkerrechts deutlich zu erheben.

Firas Abdelhadi,
Vorstandsmitglied der Verein der Palästinensischen Gemeinde in der Schweiz

firas.abdelhadi@gmail.com